



[Newsletter im Browser anschauen](#)

Newsletter Nr. 52, Dezember 2020

Liebe Engagierte und Interessierte,

wir halten inne, die Zeit bleibt noch einmal stehen, und wir müssen uns auf ein anderes Weihnachtsfest vorbereiten. Die Zahlen der Pandemie zwingen uns, manches zu überdenken. Diese hat uns auch im vergangenen Jahr viele Sorgen bereitet, vor allem aber auch den Geflüchteten, die in engen Unterkünften mit reduzierten Betreuungsmöglichkeiten zurechtkommen mussten. Wir hoffen sagen zu können, und das gilt auch für alle in der Ehrenamtsarbeit Tätigen, dass wir das Möglichste versucht haben.

Wir haben nach dem ersten Lockdown versucht, die Lernhilfen und Hausaufgabenbetreuung wieder in Gang zu setzen. Gerade die Kinder der Geflüchteten in den Schulen hatten durch den Unterrichtsausfall besonders zu leiden. Wir haben Ihnen dazu in diesem Newsletter ein paar Berichte eingefügt, die von den SchülerInnen und LernbegleiterInnen geschrieben wurden und zeigen, wie sehr ihnen diese Unterstützung hilft und wieviel Freude es macht, sich zu engagieren. Wir freuen uns zusammen mit Ihnen über diese Briefe. Auch die Kinder, die noch nicht in der Schule sind, liegen uns am Herzen, und gerne haben wir das Angebot der Kooperation mit dem Kita-Einstiegsprojekt angenommen. Wir werden über den Fortgang berichten.

Neben der Betreuung der Schüler haben wir in vielen Einzelfällen den Geflüchteten geholfen, die sich mit ihren Problemen an uns gewandt haben. Da gibt es den Familienvater, der in einem angrenzenden Bundesland lebt und dem es derzeit nicht erlaubt wird, zu seiner Frau und den beiden Kindern zu ziehen. Da gab es den Geflüchteten, dem eine Strafverfolgung drohte, weil er Geld zurückzahlen sollte, das er gar nicht erhalten hatte. Da gibt es Mietrechnungen der Stadt an ein Ehepaar, das mit klarer Abmeldung ausgezogen ist. Die Liste könnten wir noch beliebig verlängern. Mit all solchen Punkten werden wir vom AK Asyl angesprochen und versuchen zu helfen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden. Dazu gehören regelmäßige Treffen, die in heutigen Zeiten auch digital stattgefunden haben. Sowohl städtische Behörden, Integrationsmanager und die Sozialarbeiter des Rhein-Neckar-Kreises als auch das Jobcenter zählen zu diesen regelmäßigen Gesprächspartnern.

Gerade mit dem Jobcenter haben wir mit unserem Versuch, auch Sie als Ehrenamtliche mit in diese Konferenzen einzubeziehen, einen ersten Erfolg erzielen können. Wir haben uns sehr gefreut, dass es einige gewagt und geschafft haben, sich in unser online-Angebot einzuwählen und von der Quelle die neuesten Informationen zu erhalten. Frau Hartmann hat hierbei noch einmal erläutert, welche Änderungen sich im Hartz-IV-Bereich ergeben haben und auf die umfangreichen Hilfen im Bereich „Bildung und Teilhabe“ aufmerksam gemacht. Herr Thome hat im Anschluss daran das neugestaltete Portal des Jobcenters vorgestellt. Es bietet mit vielen Funktionen eine umfangreiche Unterstützung für Ehrenamtliche und Geflüchtete. Man kann online-Termine vereinbaren, alle Formulare herunterladen, online-Anträge erstellen u.v.a.m. Die Website ist weiter in der Entwicklung und wird dazu führen, dass die Unterlagen für die Hartz-IV-Empfänger bereitgestellt werden und das alles unter Berücksichtigung der DSGVO.

Umso bedauerlicher finden wir es, was sich zu Beginn dieses Monats im Internationalen Ausschuss zugetragen hat. Der AK Asyl hat als Mitglied dort auch Sitz und Stimme. Wir bemängeln hier vor allem drei Punkte. Der erste betrifft den Termin, von dem wir offiziell erst eine Woche vorher erfahren haben, obwohl er schon mindestens seit August feststeht. Nicht einmal auf der Website der Stadt Weinheim war er vermerkt. Zum Zweiten empfanden wir es als (vorsichtig ausgedrückt) unangemessen, dass in der offiziellen Vorlage stand, dass „die regelmäßig stattfindenden Treffen des AK Asyl und der Stadtverwaltung alle abgesagt wurden“. Der Oberbürgermeister eröffnete die Sitzung dann mit dem Hinweis, dass das nicht richtig sei. Damit kommen wir zum dritten Punkt, in dem wir uns die Frage stellen, was eigentlich die Aufgabe eines solchen Ausschusses ist. Dazu folgendes Zitat von der Website der Stadt Weinheim:

„Die Fülle der Angelegenheiten, mit der sich der Gemeinderat zu befassen hat, ist ohne die unterstützende Arbeit in den Ausschüssen nicht zu bewältigen. Daher kann der Gemeinderat nach jeder Kommunalwahl verschiedene beschließende und beratende Gremien bilden. Beschließende Ausschüsse entscheiden im Rahmen des Aufgabengebietes an Stelle des Gemeinderates, während beratende Ausschüsse die Arbeit des Gemeinderates durch Vorberatungen und Beschlussempfehlungen unterstützen.“

Der Internationale Ausschuss ist ein beratendes Gremium. Wenn man allerdings betrachtet, wie dieser gearbeitet hat, so ist von Beratung nichts zu erkennen. Es gibt zwei Vorlagen, zu denen sich die Fraktionen umfassend äußern dürfen, was sie auch tun. Den Nichtmitgliedern des Gemeinderates wird nur einschränkend das Wort erteilt, ein separater Beitrag ist nicht vorgesehen, den Punkt Verschiedenes gibt es nicht, auch Vorberatungen oder Abstimmungen finden nicht statt. Das ist eine nominelle Bürgerbeteiligung, aber keine reale.

Wie Sie sehen, es gibt noch einiges zu tun und auch zu verändern, aber jetzt liegt uns noch etwas ganz anderes am Herzen:

Weihnachten steht bevor, und das Jahresende rückt näher. Wie alle Jahre, so möchten wir, der AK Asyl Weinheim, uns auch in diesem Jahr ganz herzlich bei Ihnen bedanken für Ihre Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Das Jahr 2020 hat uns alle auf eine nicht gekannte Weise herausgefordert. Besonders belastend war für uns die Lage vieler Geflüchteter, die wochenlang keinen Besuch empfangen durften und mit vielen alltäglichen Fragen auf sich gestellt waren. Es war bedrückend wenig, was die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in dieser Zeit tun konnten: es fehlte der persönliche Kontakt, das Kernstück unserer Arbeit. Trotz aller gegenwärtiger Lockerungen ist die Lage auch heute noch nicht immer leicht.

Wir arbeiten in der festen Überzeugung, dass die Integration Geflüchteter nur dann gelingen kann, wenn man ihnen Perspektiven zeigt und Hürden abbaut. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist die Zusammenarbeit auf allen Ebenen, die mit der Flüchtlingsarbeit befasst sind.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung und Mitarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Für heute aber wünschen wir Ihnen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021.

Termine

Samstag, den 19. Dezember 2020, 10 – 12 Uhr	Info Veranstaltung mit RAin Frau Trotzier
Online Veranstaltung	Anmeldung erforderlich (s. News)

News

- **Weihnachtsaktion**

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch in diesem Jahr zu Weihnachten an die in Weinheim lebenden Geflüchteten denken. Wir haben dazu 2019 Einkaufsgutscheine verschenkt und vielen eine große Freude bereitet. Auch in diesem Jahr möchten wir diese Aktion wieder durchführen. Diese erfordert durch die inzwischen in großer Zahl hier lebenden Menschen einen hohen finanziellen Aufwand. Wir bitten Sie herzlich, diese Initiative mit einer Spende zu unterstützen. Unser Spendenkonto lautet:

Flüchtlingshilfe Weinheim e.V. IBAN DE09 6709 2300 0002 7171 07

Für Ihre Bereitschaft bedanken wir uns schon heute ganz herzlich.

- **Arbeitshilfe zu den Neuregelungen der Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung**

Der Paritätische Gesamtverband hat eine umfangreiche Arbeitshilfe zu den Neuregelungen der Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung herausgegeben. Diese richtet sich in erster Linie an Beratende und ist bewusst praxisorientiert ausgestaltet. Die neue Arbeitshilfe des Paritätischen Gesamtverbands setzt sich ausführlich mit der "neuen" Ausbildungsduldung des § 60c AufenthG sowie der Beschäftigungsduldung nach § 60d AufenthG auseinander. Zudem werden die Aufenthaltstitel dargestellt, die im Anschluss an die jeweiligen Duldungen erteilt werden können. Dies sind die "Aufenthaltserlaubnis für qualifizierte Geduldete zum Zweck der Beschäftigung" nach § 19d Abs. 1a AufenthG und die Aufenthaltserlaubnis "bei nachhaltiger Integration" nach § 25b Abs. 6 AufenthG. Die rechtlichen Ausführungen werden durch Praxistipps sowie Hinweise auf Rechtsprechung und Weisungen durch Bund und Länder fallbezogen aufbereitet. Das Heft können Sie unter diesem Link herunterladen:

<http://www.der-paritaetische.de/publikationen/ausbildung-und-arbeit-als-wege-zu-einem-sicheren-aufenthalt-die-ausbildungs-und-beschaefigungsduldung/>

- **Info Veranstaltung der Rechtsanwältin Frau Trotzier**

Sie betreuen und begleiten Geflüchtete in unserer Region. Die Paragraphen im Flüchtlingsrecht, insbesondere die neuen Regelungen zur Duldung, sind manchmal nur schwer zu verstehen und rufen häufig Unverständnis hervor.

Deshalb laden wir Sie auf einen Info-Vormittag mit **Frau Rechtsanwältin Geraldine Trotzier** ein, zu dem Sie auch Ihre Fragen bei einem Kaffee oder Tee stellen können. Natürlich findet die Veranstaltung online/digital statt.

Frau Trotzler wird insbesondere auf die Ausbildungsduldung und das Bleiberecht eingehen. Auch andere Themen sind willkommen (bitte vorab per Mail bei mir einreichen).

Anmeldung unter: tatjana.briamonte-geiser@kbz.ekiba.de oder 0160 97706419

Wann: 19.12.2020, 10 bis 12 Uhr

Wo: online, die Einwahldaten erhalten Sie wenige Tage vor der Veranstaltung.

Veranstalter: Stadt Ladenburg und Evangelischer Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim.

- **Ausbildungsangebot der Johanniter-Unfall-Hilfe**

Die Johanniter-Unfall-Hilfe in Mannheim-Friedrichsfeld bietet mit ihrem ZIEL-Projekt eine interessante Ausbildung speziell für Migrant*innen an, auf die ich Sie heute aufmerksam machen möchte.

Die Ausbildung besteht aus drei Modulen. Nach zwei erfolgreich besuchten Modulen kann man für das dritte Modul zwischen zwei unterschiedlichen Abschlüssen wählen:

Rettungssanitäter*in oder Altenpflegehelfer*in

Beides wird begleitet von einer intensiven Deutschsprachförderung. Grundvoraussetzungen sind Förderung durch Jobcenter/Agentur f. A., Sprachniveau B1.

Kursstart ist bereits am 18.01.2021.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie die Ansprechpartnerin Frau Sandra Schabert auch direkt anrufen unter: 0621 4830330 oder ihr eine E-Mail senden: ziel.baden@johanniter.de

Berichte von Schülern der Lernhilfe

Mein Name ist Jenny und absolviere im nächsten Jahr mein Abitur in einer sozialen Fachrichtung an der Helen Keller Schule.

Durch einen Aushang in meiner Schule wurde ich auf die Lernbegleitung für geflüchtete Schüler aufmerksam. Ich sehe es als Chance mich neben der Schule sozial zu engagieren und Erfahrungen zu sammeln. Die Lernförderung steht im Vordergrund, aber es ist auch spannend über die Kulturen/Religionen etwas zu erfahren. Ich habe durch dieses Projekt gelernt, dass nicht nur die schulischen Leistungen etwas über den Menschen aussagen. Oftmals benötigen die geflüchteten Schüler*innen jemanden, der ihnen bestärkend zur Seite steht. Meine Schülerin ging im Irak nicht in die Schule und alles war in Deutschland sehr neu für sie. Nun geht sie hier in die 8. Klasse und hat sich in dieser Zeit um zwei Noten verbessert, auch in Fächern, die ihr nicht leichtfallen. Dies gibt mir Motivation die Lernhilfe weiter zu unterstützen. Man benötigt Geduld, gerade wenn die deutsche Sprache erlernt werden muss. Es ist schön zu sehen gemeinsam an das Ziel zu kommen. Das Lernen basiert auf einer freundschaftlichen, vertrauensvollen Basis. Somit wird der Druck genommen und Vieles fällt leichter. Meine Schülerin ist sehr dankbar unterstützt zu werden. Ich hoffe, dass mehr Menschen einander helfen, denn oftmals benötigt man nur eine begleitende Hand und jemanden, der an einem glaubt. Wenn wir einander mehr helfen, stärkt das unsere Gesellschaft.

Mein Name ist Tom, gehe in die 9. Klasse und gebe seit bald einem Jahr Lernbegleitung im Rahmen des AK-Asyl, Weinheim.

Durch die Vorbereitung einer Präsentation für die Schule über die Integration von Flüchtlingen, habe ich von dem Projekt in dem Flüchtlings Café meines Wohnorts erfahren. Ich war sofort begeistert Menschen, die es schwierig haben, zu helfen. Ich finde, dass jeder Mensch egal welcher Herkunft das Recht hat auf Bildung, um aus seinem Leben etwas machen zu können. Aus dem Projekt nehme ich mit, wie viel man mit einer Stunde wöchentlicher Nachhilfe bewirken kann und wie dankbar die geflüchteten Schüler für die Unterstützung sind. Als Lernhilfe sollte man Spaß am Unterrichten haben und Themen gut erklären können.

Mohamed (2. Klasse):

Hilft Dir die Hausaufgabenbetreuung? „Ja, sie hilft mir gut, weil wir dann Hausaufgaben machen. Sie hilft mir, wenn ich etwas nicht verstehe“.

Was gefällt Dir? „Wenn wir fertig sind üben wir noch Diktate und Rechenaufgaben. Das macht Spaß. Und dann sprechen wir noch über Fußball. Das finde ich toll!“

Was gefällt Dir nicht? „Manchmal haben wir viele Aufgaben.“

Hasan (5. Klasse):

Hilft Dir die Hausaufgabenbetreuung? „Sie ist für mich sehr gut. Ich verstehe den Unterricht viel besser, wenn mir nochmals alles erklärt wird.“

Was gefällt Dir? „Das Vorlesen mit der Lernhilfe gefällt mir am besten. Alle Aufgaben fallen mir leichter mit ihr.“

Was gefällt Dir nicht? „Manchmal haben wir zu wenig Zeit und dann kann ich nicht immer die Aufgaben alleine lösen.“

Malila (9. Klasse):

Hilft Dir die Hausaufgabenbetreuung? „Jetzt brauche ich sehr die Lernhilfe, da ich noch zur deutschen Sprache Englisch lernen muss. Es ist eine große Hilfe für mich, wenn wir zusammen deutsche Texte zusammenfassen und erklären.“

Was gefällt Dir? „Ich habe ein Vertrauen zu meiner Lernhilfe und kann sie alles fragen. Auch sprechen wir über mein Leben und über das Schulsystem, das so anders ist, als in meiner Heimat.“

Was macht dir Mühe? „Ich brauche sehr viel Zeit alle Schulaufgaben zu machen. Ich habe sehr wenig Zeit für mich.“

Alisar (8. Klasse):

Hilft Dir die Hausaufgabenbetreuung? „Ja, denn dadurch habe ich viel bessere Noten bekommen, vor allem in Deutsch und Englisch.“

Was gefällt Dir? „Man erlernt spielerischer den Unterrichtsstoff und daher macht es auch mehr Spaß. Ich verstehe es deutlich besser, da ich mich nicht schäme Fehler zu machen.“

Was gefällt dir nicht? „Ein großes Problem ist, dass ich viel auf Deutsch wissen muss, um die anderen Fächer zu verstehen.“

„Meine Lehrer sind viel lieber als im Irak und ich habe die Chance auf Bildung, die nicht alle Mädchen in meinem Land haben. Die Freiheit als Mädchen im Irak hat man nicht, wie in Deutschland. Ich sehe die Schule in Deutschland als Chance und hoffe, dass mehr geflüchtete Schüler*innen das bemerken und genauso wie ich, ein Ziel vor Augen haben. Denn ich möchte gerne Erzieherin werden und in Deutschland bleiben.“

Linkliste

- Informationen der afghanischen Botschaft zu Passfragen und Tazkira

https://www.frsh.de/fileadmin/pdf/Aktuelles/Afgh.Botschaft_zu-Passfragen-und-Tskira_20181022.pdf

- Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis

<https://www.jobcenter-rnk.de>

- Familiennachzug bei subsidiärem Schutz

<http://berlin-hilft.com/2018/07/13/familiennachzug-bei-subsidiaerem-schutz-ausfuehrlich/>

- Pro Asyl Informationen

Unter dem folgenden Link finden Sie immer interessante Themen und Nachrichten zu Flüchtlingsthemen, zu Afghanistan, Seenotrettung, Ankerzentren.

<https://www.proasyl.de/> und <https://fluechtlingsrat-bw.de/start.html>

- Online Lexikon des „Netzwerkes IQ“ (Integration durch Qualifizierung)

Das "Netzwerk IQ" (Integration durch Qualifizierung) hat ein neues Online-Lexikon zu den Themen Migration und Arbeitsmarkt veröffentlicht. Es ist abrufbar unter www.alex-iq.de.

Die Einträge im Online-Lexikon ALEX wurden nach einer Mitteilung des Netzwerkes IQ von einem interdisziplinären Team verfasst. Das Lexikon enthält über 120 Artikel zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt. Bei Begriffen, die in der Fachöffentlichkeit kontrovers diskutiert werden, sollen die unterschiedlichen Lesarten und Auffassungen dargestellt werden. Ergänzt werden die Beiträge durch zahlreiche Literaturhinweise.

<https://www.netzwerk-iq.de/publikationen/arbeitsmarktlexikon.html>

- Gambia Helferkreis

<http://helferkreis-breisach.de/gambia-helfernetz/>

- Publikation des paritätischen Gesamtverbands zu Fragen des Familienasyls

https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/2018-03-27_familienasyl-2018_web.pdf

- Übersicht über zentrale Änderungen durch die neuen Gesetze im Rahmen des Migrationspaktes (Juni 2019)

<https://www.asyl.net/view/detail/News/bundesrat-stimmt-migrationspaket-zu/>

<https://www.asyl.net/view/detail/News/neu-bei-uns-broschuere-das-migrationspaket-online-verfuegbar/>

- BW Willkommen – Welcome Ratgeber zur Asylarbeit in 10 Sprachen (2019)

<https://w2bw.de/de/start>

- Workbook zur Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/wp-content/uploads/2019/12/NUiF_Pruefung_Broschuere_Web.pdf?fbclid=IwAR38oIKQhdzPqFZmmCSdAApaYoZ4XcVDiOb17_dAAuZAIujqMwQQuaqVrgw

- Starke-Familien-Checkheft – Familienleistungen auf einen Blick

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/starke-familien-checkheft/136896?view=DEFAULT>

- Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 auf den Aufenthalt von eingewanderten Fachkräften

<https://ak-asyl-weinheim.de/de/infos/infomaterial-des-ak-asyl/>

- Hinweise zur Maskenhandhabung

<https://ak-asyl-weinheim.de/de/infos/infomaterial-des-ak-asyl/>

- Arbeitshilfen zur Identitätsklärung

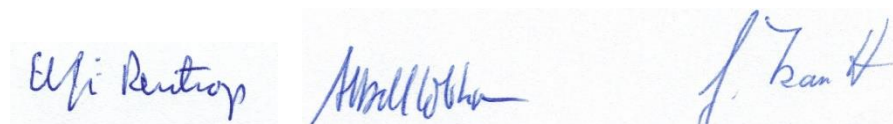
<https://b-umf.de/p/mitwirkungspflichten-bei-der-passbeschaffung-und-identitaetsklaerung/>

- Arbeitshilfen für Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung

<http://www.der-paritaetische.de/publikationen/ausbildung-und-arbeit-als-wege-zu-einem-sicheren-aufenthalt-die-ausbildungs-und-beschaefigungsdu/>

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Bleiben Sie gesund, wir grüßen Sie ganz herzlich.



Elfi Rentrop

Albrecht Lohrbächer

Gert Kautt

Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne ausdrückliche Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.

Wir sind erreichbar:

Per E-Mail: info@ak-asyl-weinheim.de

Per WhatsApp: 0157 3454 1777

Website: ak-asyl-weinheim.de